

stungsfähigsten Unternehmens der Branche sind die einmaligen Vorkommen an Jurakalkschiefer (blau und gelb) im Altmühltal. Neben Lithographiesteinen für hochwertige Druckerzeugnisse werden aus Jura- und Buntmarmor Boden- und Wandplatten, Treppenstufen, Schriftplatten und Schaltafeln für elektrische Zwecke hergestellt. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 860

**Nr. 860** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**SOMAG Sächsische Ofen- und Wandplatten-Werke AG**

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 5907  
Meissen, Oktober 1921

EF  
Auflage 300 (R 6). Gründung 1872 unter Übernahme der „Sächsischen Ofen- und Chamottewaren-Fabrik vorm. Ernst Teichert“. Herstellung von Kachelöfen und Wandplatten jeder Art. Die Gründungsgeschichte des Unternehmens von Carl Teichert in Meissen hängt eng mit dem Bossier der Königlichen Porzellanmanufaktur in Meissen, Gottfried Heinrich Melzer, zusammen, der im Jahr 1840 ein neues Verfahren für die Herstellung von Ofenkacheln entwickelt hatte. Melzer ließ sich seine Erfindung am 13.4.1855 durch ein Patent vom Ministerium des Inneren sichern und versuchte daraufhin einen Unternehmer für die Massenproduktion dieses Artikels zu gewinnen. Der Töpfermeister Carl Teichert, dessen Werkstatt in Meissen am Hanenmannplatz Nr. 521 lag, interessierte sich für das Verfahren und übernahm im Jahr 1857 die Herstellung der Melzischen Ofenkacheln. Im Jahr 1863 reichte der Platz im Betrieb nicht mehr aus, so daß der Unternehmer neue Fabrikationsgebäude am Neumarkt in Meissen errichten ließ. Nachdem Carl Teichert am 6. Februar des Jahres 1871 im Alter von 41 Jahren während des Deutsch-Französischen Kriegs in Miltry bei Paris gefallen war, wurde das Unternehmen 1872 mit einem Grundkapital von 250.000 Thaler in eine AG umgewandelt. Börsennotiz Berlin/Dresden/Leipzig. Lochentwert.

**Nr. 861** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Speditionen-Verein Mittelelbische Hafen- und Lagerhaus-AG**

4,5 % Partial-Obl. 1.000 Mark, Blankette Wallwitzhafen bei Dessau, 24.9.1899 EF  
(R 10) Als oHG Ziegler, Uhlmann & Co. bestand das Unternehmen schon seit 1859, AG dann seit 1899. Gründer des Hafensplatzes an der Elbe war die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft, die 1854 den Bau der Bahnlinie Dessau-Bitterfeld beschlossen hatte und den Betrieb des Wallwitzhafens an Ziegler, Uhlmann verpachtete. Bei Bitterfeld und Muldenstein arbeiteten damals schon 5 große Braunkohlegruben, die einen Gleisanschluß erhielten und über die neue Bahn (mit einem Anschlußgleis vom Bahnhof Dessau zur Elbe) nun ihre Kohle transportieren konnten. Ab

1865 arbeitete im Wallwitzhafen eine Kohlenrutsche, aus der die Kohle von den Waggons direkt in Schiffe geladen werden konnte. Schon 1862 war im Wallwitzhafen von Leipziger Kaufleuten als Konkurrenzunternehmen der Speditionen-Verein gegründet worden, der Ziegler, Uhlmann bald überflügelte und schließlich 1899 im Wege der Fusion in eine neu gegründete Aktiengesellschaft "schluckte". 1921 auch Übernahme der Hallesche Speditionenverein AG zu Halle (Saale). 1938 Umfirmierung in „Speditionen-Verein AG Dessau“. Im 2. Weltkrieg wurde der Wallwitzhafen zerstört und wurde nach einer kurzen Blüte in der Nachkriegszeit (die Wasserwege funktionierten, während Straßen und Eisenbahnen weitgehend lahmgelegt waren) Mitte der 1950er Jahre stillgelegt. Lochentwert. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen und Tilgungsplan. Nur 5 Stücke sind bekannt!



Nr. 861



Nr. 862

**Nr. 862** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Spinnerei und Weberei Momm AG**

Aktie 100 DM, Nr. 7505  
Kaufbeuren, Oktober 1971

UNC/EF  
Auflage 2.000. Gründung bereits 1838, AG seit 1858 (Mechanische Baumwoll-Spinnerei & Weberei Kaufbeuren), 1951 Umfirmierung in "Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG". 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach. Großaktionäre waren die Spinnerei und Weberei Pfersee, die Baumwollspinnerei Unterhausen (BSU Textil) und die Bayerische Vereinsbank. Als Teil des Pfersee-Kolbermoor-Konzerns später dessen größte Ertragsquelle mit Traumdividenden von bis zu 50 %. In den 90er Jahren in eine KG umgewandelt.

**Nr. 863** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Spinnerei und Weberei Pfersee**

Aktie 100 DM, Nr. 488  
Augsburg, September 1953

EF  
Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenh-

ofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wissner-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wissner-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute mehrere 10.000 Mitarbeiter hat. Prägiesiegel lochentwert. Weniger als 50 Stück überlebten 1987 den Aktienumtausch.



Nr. 863

**Nr. 864** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Spinnerei und Weberei Pfersee**

Aktie 1.000 DM, Nr. 257  
Augsburg, September 1953 EF  
Auflage 4.500 (R 7). Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor, nur andersfabrig gedruckt.



Nr. 865

**Nr. 865** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**St. Petersburg Immobilien und Beteiligungen AG**

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 107  
Frankfurt am Main, 29.9.1993 EF+

Gründung 1992 unter Beteiligung der Bank St. Petersburg und des Magistrats der Stadt St. Petersburg. Erworben wurde das Business Center "Tambowskaja" und der Shopping- und Bürokomplex "Snamenskaja" in bester Lage von St. Petersburg. Seit 1998 börsennotiert, 2000 Sitzverlegung nach Mörfelden-Walldorf. Auch diese Firma verfiel sich in den, nennen wir es mal Eigentümlichkeiten, des heutigen Wirtschaftslebens in Rußland und versucht nun, nachdem die Immobilienbeteiligungen verkauft sind, zu retten was noch zu retten ist. Ausgesprochen dekorativ, große Abb. mit dem prachtvollen Winterpalast. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 866

**Nr. 866** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Stadlauer Malzfabrik AG**

Aktie 100 RM, Nr. 1283  
Wien, August 1939 **EF**  
Auflage 5.000. Gründung 1919 als Hauser & Sobotka AG nach Übernahme der seit 1884 bestehenden Ersten Wiener Export-Malzfabrik Hauser & Sobotka. Über 120.000 qm großes Fabrikareal in Wien-Stadlau, um 1900 die größte Malzfabrik in Europa. 1938 umfirmiert wie oben. Die Aktienmehrheit befand sich je zur Hälfte im Besitz der Brauerei Schwechat AG und der Vereinigten Mautner Markhof'schen Preßhefe-Fabriken. In Wien börsennotiert. 1973 Erwerb der Aktienmehrheit durch den Konkurrenten IREKS aus Kulmbach. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 868



Nr. 869

**Nr. 869** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Stadt Worms**

Ablösungsanleihe 50 RM, Nr. 393  
21.9.1929 **EF**  
Mit anh. Auslösungsschein. Kleine Eckvignetten mit feuerspeidendem Drachen, darunter Wormser Wappen (Schlüssel mit Stern). Lochentwertet.



Nr. 867

**Nr. 867** **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Stadt Bonn**

8 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 27413  
20.2.1923 **EF**  
(R 7). Teil einer Anleihe von 500 Mio. M für die Herstellung einer Werftanlage nebst Werftbahn. Mit anh. Kuponbogen.

**Nr. 868** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**Stadt Darmstadt**

5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 1182  
1.10.1922 **VF**  
Auflage 1.400 (R 9). Schöne Abbildung mit prunkvollem Wappen und postkartengroßer Ansicht der Mathildenhöhe mit dem Hochzeitsturm und dem Ausstellungsgebäude (errichtet 1906 bzw. 1908 durch den Architekten Joseph Maria Olbrich). Zweisprachig englisch/deutsch. Lochentwertet. Ansonsten völlig unbekannt gewesen.



Nr. 870

**Nr. 870** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Stadtbrauerei Wurzen AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 512  
Wurzen, 2.9.1937 **EF**  
Auflage 120. Gründung 1887. Die Firma lautete zunächst Stadtbrauerei Wurzeb vorm. F.A. Richter.

Kleine Brauerei mit einem jährlichen Bierabsatz von kaum mehr als 10.000 hl. Zum Verlustausgleich beschloß die Generalversammlung 1894 die Umwandlung von 200 Aktien in 5 %ige Vorzugsaktien gegen eine Zuzahlung von 40 % des Nennwertes. Die Börsennotiz in Leipzig wurde 1922 eingestellt, nachdem die Riebeck-Brauerei als Großaktionär Ende 1921 einen Umtausch der Wurzen-Aktien in Riebeck-Aktien durchgebracht hatte. 1946 in Volkseigentum überführt, 1965 wurde der VEB Brauerei Wurzen geschlossen. Lochentwertet.



Nr. 871

**Nr. 871** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 375,00 EUR**

**Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf AG**

5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 6001  
Berlin, August 1922 **VF**

Auflage 20.000 (R 11). Gründung 1904 unter der Fa. Rumänische Allgemeine Electricitäts-Ges. AG, ab 1921 wie oben. Betrieb eines Stahl- und Walzwerkes. 1921 hat die Gesellschaft von der AEG Stahlwerksanlagen in Hennigsdorf bei Berlin (direkt am Berlin-Stettiner Großschiffahrtsweg) übernommen. 1924 bestanden die Anlagen u.a. aus einem Stahlwerk mit 4 Siemens-Martin-Öfen und 3 Elektro-Öfen, einer Block- und Stahlformgiesserei, einer Fabrik für den Bau von Lokomotiv-, Tender- und Wagenradsätzen. Enge Verbindungen zur AEG und zu den Linke-Hofmann-Lauchhammer-Werken. Börsennotiz Berlin. Auch zu DDR-Zeiten wurde in dem gut abgeschirmten Walzwerk produziert. Die AEG und die Linke-Hofmann-Lauchhammer-AG hatten die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Originalunterschrift. Faksimile Fürstenberg für die BHG. Lochentwertet. Rückseitig Anleihebedingungen. Nur 2 Stücke sind bekannt!

**Nr. 872** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Stahlwerk Becker AG**

Aktie 20 RM, Nr. 5515  
Willich, Kreis Krefeld, 23.8.1927 **VF**

Auflage 18.750 (R 9). Den jungen Reinhold Becker lernte August Thyssen kennen und machte ihn zum Direktor seines Krefelder Stahlwerkes. Doch Becker wollte selbst Unternehmer sein: 1908 gründete er mit zwei Brüdern die Stahlwerk Becker AG. Während des 1. Weltkrieges erlebte das Unternehmen eine Scheinblüte, das Becker-Imperium umfaßte eigene Erzgruben im Siegerland und in Jugoslawien, Steinkohlenzechen bei Bochum, eine Braunkohlegrube in der Kölner Bucht sowie im Erzgebirge eine Grube zur Gewinnung von überaus seltenem Wolfram-Erz. Später zum Michel-

**Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.**

Konzern gehörend, Börsennotiz im Freiverkehr Berlin und Frankfurt. Das rapide Wachstum schuf ständige Liquiditätsprobleme: 1938 Auflösung der Gesellschaft und Verkauf der Betriebe an die Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld (zuletzt Thyssen Edelstahlwerke). Lochentwertet.



Nr. 872



Nr. 873

**Nr. 873** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Stanz- und Emallirwerke  
vormals Carl Thiel & Söhne AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 556  
Lübeck, 20.12.1929 **EF**  
(R 6) Gründung 1887 als Carl Thiel & Söhne, seit 1899 AG. Erzeugnisse: Milchtransportkanen, Geräte für Milchwirtschaft, Schlachtereie und Bäckereigeräte, Haus- und Küchengeräte, Heizgeräte. 1959 in Carl Thiel & Söhne GmbH umgewandelt. Lochentwertet.



Nr. 874

**Nr. 874** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Steigerbrauerei AG  
vorm. Gebrüder Treitschke**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 733  
Erfurt, 1.10.1921 **EF**  
Auflage 95. Gründung 1908 unter Übernahme der 1822 gegr. Brauerei der Gebrüder Treitschke in der Steigerstr. 24. Jährlicher Ausstoß ca. 45.000 hl. Außerdem an der Arnoldi'schen Bierbrauerei GmbH in Gotha beteiligt. Nach dem Krieg nicht verlagert, als VEB weitergeführt. Seit 1982 kein Braubetrieb mehr, nur Limonade wurde hergestellt. Lohnsud in Mühlhausen durch den VEB Brunnen Erfurt. 1994 geschlossen. Das Betriebs-

gebäude ist heute Teil des thüringischen Innenministeriums. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet.



Nr. 875

**Nr. 875** **Schätzpreis: 180,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Steingutfabrik Colditz AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1511  
Colditz i.Sa., 25.9.1918 **EF**  
Auflage 300. Gründung 1907 zwecks Fortbetrieb und wesentlicher Vergrößerung der Steingutfabrik von Carl August Zschau. Hergestellt wurden Wasch- und Küchengeräten sowie Tafelgeschirr. Werke in Colditz, Strehla und Oschatz (letzteres 1938 verkauft). Übernommen wurden 1927 die Steingutfabrik Staffel GmbH bei Limburg/Lahn und 1931/32 die Edelstein-Porzellanfabrik AG in Küps (Bayern). Nur diese beiden Beteiligungen blieben erhalten, nachdem in der Ostzone die Werke Colditz und Strehla 1946 enteignet worden waren. Folglich Sitzverlegungen nach Limburg/Lahn (1949) bzw. Staffel (1956). 1973 Umfirmierung in "Colditz Industrieholding AG" und zugleich Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. 1976 wurde die hochdefizitäre Tochter "Heinrich Porzellan GmbH" in Selb an Villeroy & Boch verkauft. Anfang der 80er Jahre Sitzverlegung nach Mönchengladbach und 1982 Verschmelzung mit der Alleinaktionärin "Wickrather Handels- und Beteiligungs-AG". Großformatig, sehr hübsche Umrahmung. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 876

**Nr. 876** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Steingutfabrik Grünstadt AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 555  
Grünstadt (Pfalz), Dezember 1921 **EF**  
Auflage 150 (R 6). Gründung 1801 als Steingutfabrik von Kuno Faist, AG seit 1900. Fabrikation von Steingut-, Majolika- und Tonwaren. Vor 1943 umgewandelt in eine GmbH. 1973/75 Schließung. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet mit Löwen-Wappen im Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 877

**Nr. 877** **Schätzpreis: 275,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Stendal-Tangermünder Eisenbahn-Gesellschaft**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 629  
Tangermünde, 20.2.1886 **EF**  
Gründeraktie, Auflage 785. Streckenlänge 13 km einschließlich der Hafeneisenbahn Tangermünde. Das Kapital lag fast vollständig in Händen der Stadt und der Zuckerraffinerie Tangermünde. 1946/47 übernahm die Provinz Sachsen die Bahn und gliederte sie in die Sächsischen Provinzbahnen GmbH ein, im April 1949 Teil der Deutschen Reichsbahn. Die zwei Anschlussbahnen zum Elbhafen und zur Zuckerfabrik wurden 1997 stillgelegt. Gedruckt in der Reichsdruckerei, Umrahmung im Historismus-Stil mit Fabelwesen. Lochentwertet.



Nr. 878

**Nr. 878** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Stern-Brauerei Carl Funke AG**

Aktie 50 DM März, Nr. 311  
Essen, März 1969 **EF**  
Gültige Aktie der heutigen Dom-Brauerei AG (R 7). Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 158. Nicht entwertet, mit beiliegendem Erneuerungsschein.



Nr. 879

**Nr. 879** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Stettiner Brauerei-AG „Elysium“**

Aktie 100 RM, Nr. 1911  
Stettin, 22.4.1942 **EF**  
Auflage 1.140. Gründung 1871. Die Brauerei in Stettin (Elysumstr. 14) mit eigener Mälzerei und Trinkbrauwereifabrikation hatte einen jährlichen

Ausstoß von ca. 60.000 hl Bier. 1930 wurde hinter der Oder in Mecklenburg die Friedländer Brauhaus- und Malzfabrik GmbH erworben (die Brauerei dort wurde stillgelegt, die Mälzerei aber weiterbetrieben). Börsennotiz Stettin/Berlin, Mehrheitsaktionär war die Ferd. Rückforth Nachflg. AG. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 880** **Schätzpreis: 800,00 EUR**  
**Startpreis: 400,00 EUR**

**Stettiner Handelskompanie AG**

Sammel-Zwischenschein zu 140 Aktien  
Lit. C à 1.000 RM, Nr. 1541-1680  
Stettin, Februar 1945 VF+  
(R 12) Ausgestellt auf die Pommersche Bank AG, Stettin. Gründung 1942. Zu den Gründern gehörten u.a. die Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke AG, Hedwigshütte Kohlen- und Kokswerke AG, National Allg. Versicherungs-AG, Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Stettiner Oelwerke AG, Pommersche Bank AG. Betrieb von Handelsgeschäften aller Art im Rahmen der Beziehungen des Stettiner Wirtschaftsgebietes zum Inland und Ausland. Die Gesellschaft unterhielt eine Agentur in Kopenhagen. Aufsichtsrat: Reichsminister a.D. Dr. Rudolf Krohne (Vorsitzender 1942-1945). Firmenmantel verlagert 1949 nach Elmshorn, 1952 nach Abwicklung gelöscht. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmen-Briefkopf, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Rostspur von einer Büroklammer am oberen Rand links. **Unikat!**



Nr. 881

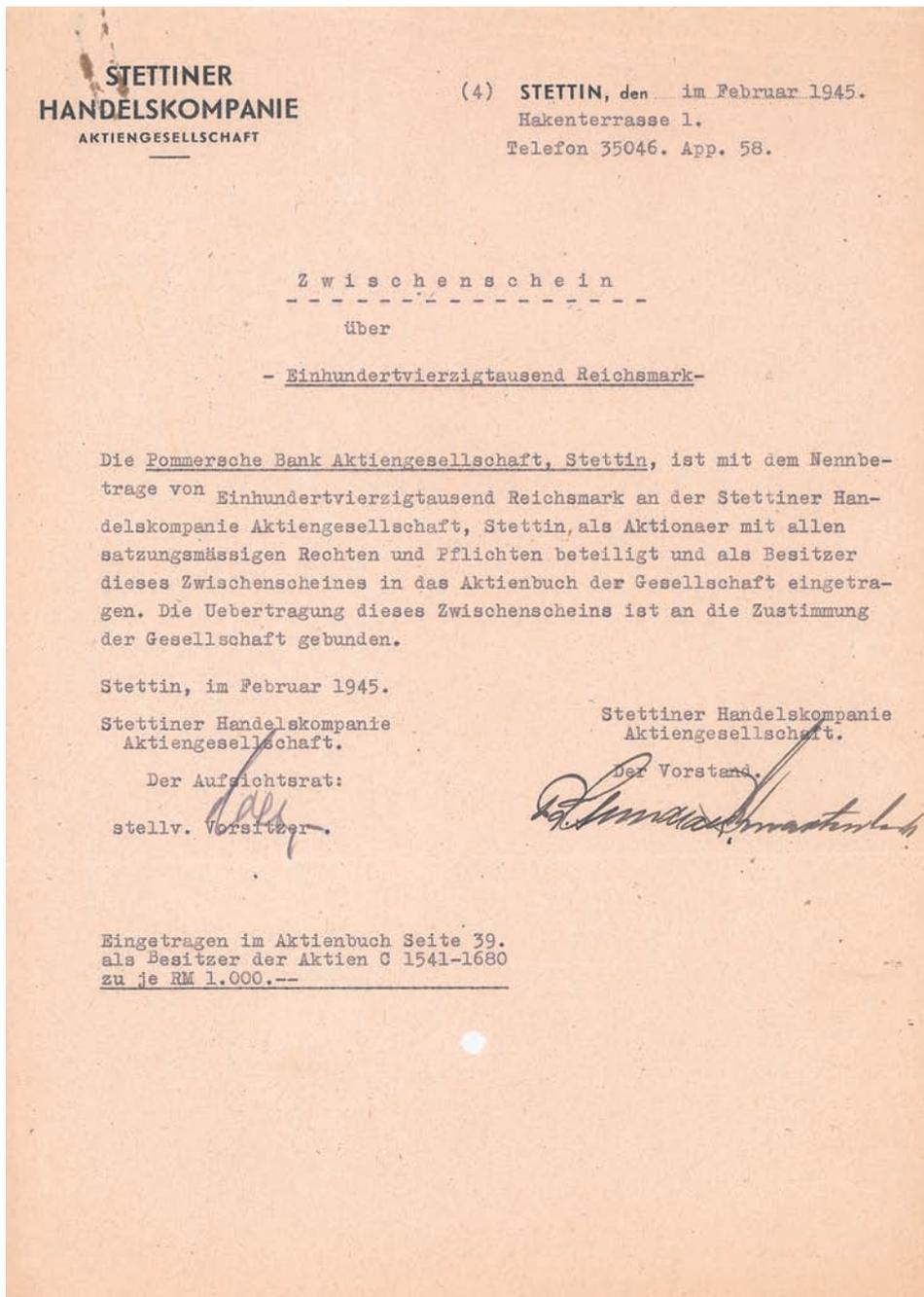
**Nr. 881** **Schätzpreis: 90,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Straßenbau-AG Niederlahnstein**

Aktie 1.000 RM, Nr. 700 EF  
Niederlahnstein, April 1927  
Gegründet 1923 nach Zusammenschluss mehrerer Gesellschaften, u.a. der 1895 gegründeten Straßenwalzbetrieb vormals H. Reifenrath GmbH. Beteiligungen (1943): Reifenrath GmbH, Niederlahnstein, Deutsche Teer- und Asphaltshotterwerke GmbH, Köln/Berlin, Vianova Straßenbauges. mbH, Breslau, Vianova Straßenbauges. mbH, Stuttgart, Vianova Straßenbau -AG, Wien. 1949 Firmenänderung in Strabag Bau-AG und Sitzverlegung nach Köln. 1993 dezentralisiert und in eine Holding fortentwickelt, Umfirmierung in Strabag AG. Die gesamte Bau Holding Strabag-Gruppe hat ihren Markenauftritt im Jahr 2000 unter dem Namen Strabag vereinheitlicht und gehört heute zu den zehn größten europäischen Baukonzernen. Lochentwertet.



Nr. 882



Nr. 880

**Nr. 882** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Stuttgarter Gips-Geschäft**

Aktie 700 DM, Nr. 60  
Stuttgart-Untertürkheim, August 1953 EF+  
Auflage 600 (R 8). Gewinnung und Vertrieb von Gips zu technischen und landwirtschaftlichen Zwecken. Ursprünglich befand sich die Fabrik in Asperg, 1897 wurde sie nach Stuttgart-Untertürkheim verlegt. Im gleichen Jahr wurde der bis heute betriebene Weinbau mit eigener Kelterei und Kellerei aufgenommen. 1974 Betriebseinstellung und Verpachtung der beiden Gipsfabriken. Seitdem reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, bis vor wenigen Jahren in Stuttgart börsennotiert, dann in eine GmbH umgewandelt.

**Nr. 883** **Schätzpreis: 450,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Stuttgarter Strassenbahnen**

Aktie 100 RM, Nr. 32986 EF+  
Stuttgart, April 1942  
Auflage 8.800 (R 7). Gründung 1889 durch Vereinigung der 1868 gegründeten Stuttgarter Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft mit der 1886 gegründeten

Neuen Stuttgarter Straßenbahn-Gesellschaft Lipken & Cie. Die Gesellschaft verfügt heute über mehr als 190 Schienenfahrzeuge, 3 Schienenfahrzeug-Depots und ein Streckennetz von 112 km Betriebslänge. Es werden 11 Stadtbahn-Linien, 2 Straßenbahn-Linien, 1 Standseilbahn, 1 Zahnradbahn und im Kraftverkehrsbetrieb 56 Linien mit 241 Omnibussen auf 675 km Betriebslänge betrieben. Mit über 2500 Beschäftigten werden jährlich fast 170 Mio. Fahrgäste befördert. Lochentwertet. Sehr günstig angeboten!



Nr. 883

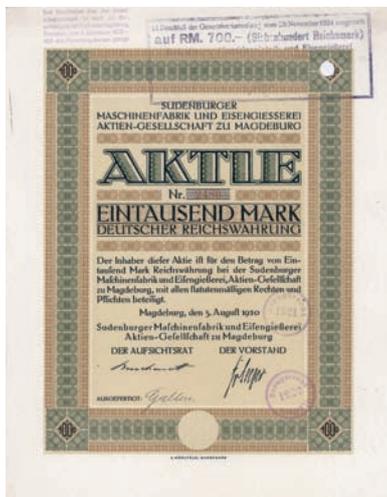


Nr. 884

**Nr. 884** Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 75,00 EUR

**Suberit-Fabrik AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 460  
Mannheim-Rheinau, Januar 1952 UNC/EF  
Auflage 1.100 (R 8). Gegründet 1900 als GmbH. 1917 im Zuge einer Erbteilung aufgespalten in die Suberit-Fabrik GmbH, Nachf. Rudolf Messer (Mannheim-Rheinau) und die Korkfabrik Rudolf Messer (Frankenthal). 1923 wurden beide Unternehmen wieder in der neu gegründeten Suberit-Fabrik AG zusammengefaßt. Das Werk in Mannheim-Rheinau (Düsseldorfer Str. 1-7) produzierte Press- und Naturkorkerzeugnisse in Platten und Rollen, Gummikorkdichtungen für die Autoindustrie, den Preßkork-Fußbodenbelag "Suberit" und den Gummi-Korkbelag "Wasurit". Wurde dann Bestandteil der Vereinigte Korkindustrie AG, welche 1928 gegründet wurde unter Mitwirkung der belgischen "Cie. Commerciale et Industrielle de Liège", die erhebliche Rohkorkinteressen kontrollierte, zwecks Zusammenfassung von 12 deutschen Unternehmen der Korkbranche (u.a. Korkfabrik Frankenthal, Korksteinfabrik C. & E. Mahla GmbH in Nürnberg, gegr. 1896, Rheinhold & Co. GmbH in Mannheim, gegr. 1887 in Hannover, Suberit-Fabrik AG in Mannheim, Vereinigte Kronenkorkwerke GmbH in Hamburg). Die VKI und damit auch die Aktienmehrheit der Suberit-Fabrik wurde verkauft 1930 an eine spanische Gruppe, 1932 an die AB Wicanders Korkfabriker in Stockholm und 1979 an die Metzeler-Gruppe in München. 1972/73 bei der VKI verschmelzende Aufnahme der Tochtergesellschaft Rheinhold & Mahla GmbH und Umfirmierung in VKI - Rheinhold & Mahla AG. Schon zuvor 1963 hatte die VKI mit der Suberit-Fabrik AG einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. 1977 wurde die AG in die "Suberit Grundstücksverwaltungs-GmbH" umgewandelt, nachdem die ganze Gruppe 1975 an die BAYER AG verkauft worden war. 2002 schließlich an die Billfinger Berger AG gegangen, 2006 Umfirmierung in Billfinger Berger Industrial Services AG mit Sitz in München. Aktuell erwirtschaften rd. 27.000 Mitarbeiter knapp 3 Mrd. Euro Jahresumsatz mit Errichtung und Instandhaltung von Industrieanlagen und technischem Schallschutz.



Nr. 885

**Nr. 885** Schätzpreis: 175,00 EUR  
Startpreis: 80,00 EUR

**Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2480  
Magdeburg, 3.8.1920 EF  
Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1872 zur Übernahme der seit 1849 bestehenden Maschinenfabrik Klusemann & Woltersdorf. Spezialität: Maschinen, Apparate und ganze Einrichtungen für Rüben- und Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Stärke-zuckerfabriken, aber auch für chemische Fabriken, insbesondere Sprengstofffabriken. Zweigniederlassungen in Hannover-Hainholz und Oschersleben a. Bode. 1925 Konkursverfahren. Lochentwertet.

**Nr. 886** Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 75,00 EUR

**Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8369  
Magdeburg, 15.9.1922 EF  
Auflage 600. Ähnliche graphische Gestaltung wie das Los davor. Lochentwertet.



Nr. 887

**Nr. 887** Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 100,00 EUR

**Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eGmbH**

Schuldanerkenntnis über ..... Anteile zu 20 DM, Muster, Stuttgart, Januar 1973 EF+  
(R 10) Die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eGmbH (SZVG) nahm mit den hier verbrieften Mitteln der Zuckerrübenbauer über den Verband fränkischer Zuckerrübenbauer e.V., Würzburg, an einer Kapitalerhöhung der Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt, teil. Die von der Zuckerfabrik gezahlten Dividenden leitete die SZVG durch Verzinsung dieser Anteile wieder an die Kapitalgeber weiter. Abheftlochung am linken Rand. Aus einem Druckerei-Archiv, nur zwei Stücke bekannt.

**Nr. 888** Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 100,00 EUR

**Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eGmbH**

Schuldanerkenntnis über ..... Anteile zu 20 DM, Muster Stuttgart, September 1989 EF+  
(R 10) Die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eGmbH (SZVG) bezog mit den hier verbrieften Mitteln der Zuckerrübenbauer junge Aktien der SÜDZUCKER AG aus der Kapitalerhöhung 1989. Die von der Südzucker gezahl-

ten Dividenden leitete die SZVG durch Verzinsung dieser Anteile wieder an die Kapitalgeber weiter. Abheftlochung am linken Rand. Aus einem Druckerei-Archiv, nur zwei Stücke bekannt.



Nr. 888

**Nr. 889** Schätzpreis: 180,00 EUR  
Startpreis: 80,00 EUR

**Superphosphatfabrik Nordenham AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 573 (geändert in 1273) Nordenham, 20.11.1908 EF  
Auflage 500. Gründung 1906 in Ellwürden durch den Norddeutschen Lloyd. 1911 beschloß die HV u.a. zur Tilgung einer Unterbilanz die Zuzahlung von 33 1/3 % je Aktie. Aktien die zugezahlt worden sind, wurden in Vorzugs-Aktien umgewandelt. Herstellung von Superphosphaten, Düngemitteln und anderen chemischen Produkten. 1956 wurde das Werk an die Guano Werke (vorm. Ohlendorff'sche und Merk'sche Werke) verkauft, die 1969 an die BASF angegliedert wurden. Das Werk wurde 1987 aus der Produktion genommen und geschlossen, das Gelände ab 1992 komplett saniert. Doppelblatt, lochentwertet.

**Nr. 890** Schätzpreis: 100,00 EUR  
Startpreis: 40,00 EUR

**Tegernsee-Bahn AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 739 Tegernsee, Mai 1955 EF  
Auflage 300. Gründung 1882 als Eisenbahn-AG Schäftlach-Gmund-Tegernsee (Strecke 12 km) mit Sitz in München. 1912 Sitzverlegung nach Tegernsee. Umbenannt 1942 in Tegernsee-Bahn AG und 1998 in TAG Tegernseebahn Immobilien- und Beteiligungs-AG. Noch heute börsennotiert. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 890



Nr. 891

**Nr. 891** Schätzpreis: 75,00 EUR  
Startpreis: 30,00 EUR

**TELLUS AG für Bergbau und Hüttenindustrie**

Aktie 1.000 DM, Teilblankette, Nr. 14108 Frankfurt a.M., Oktober 1961 EF+ (R 7) Gegr. 1906 als Holding-Gesellschaft für Beteiligungen an: Metallwerke Unterweser AG; Friedrich-August-Hütte; Metallwerke Knodt AG; Emag Elektrizitäts-AG; Noddeutsche Hütte AG in Bremen; Landwirtschaftliche Maschinenfabrik Eisenach AG; Hüttenwerk Niederschöneweide AG; Erzröstgesellschaft mbH Köln; Westdeutsche Bleifarbenwerke Dr. Kalkow AG, Frankfurt. In der Weltwirtschaftskrise wurden fast alle Beteiligungen notleidend, nur die beiden letztgenannten blieben erhalten. Großaktionär war in den 40er Jahren dann die Harburger Chemische Werke Schön & Co. AG. Nach 1945 tätig als Kreditinstitut mit bankfremdem Geschäft. 1979 wurde die Börsennotiz in Frankfurt eingestellt, 1986 Anschlusskonkurs.



Nr. 892



Nr. 893

**Nr. 892** Schätzpreis: 80,00 EUR  
Startpreis: 10,00 EUR

**Teltower Eisenbahn AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 5235 Berlin, März 1923 EF  
Auflage 1.500. Normalspurige 7,9 km lange Strecke vom Reichsbahnhof zum Hafen Teltow, in Einsatz waren eine Lokomotive und 7 Güterwagen. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1952 aufgelöst, 1963 erloschen. Lochentwertet.

**Nr. 893** Schätzpreis: 200,00 EUR  
Startpreis: 80,00 EUR

**“Terra” AG für Haus- und Grundbesitz**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 13826 Frankfurt a/M., 7.8.1923 EF  
Auflage 38.500 (R 7). Gründung 1921 zwecks Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Immobilien. Die Gesellschaft besaß das Haus Potsdamer Strasse 112a in Berlin und den Bauplatz Platz der Republik 13/31 in Frankfurt a.M. Beteiligungen: Mercator Verwaltungs-GmbH (Eigentümerin des Hauses Platz der Republik 14 in Frankfurt a.M.), Münchener Bau-GmbH (Eigentümerin des Hauses Theatinerstr. 42 in München), Habrol Verwaltungs-GmbH (besaß Anteile an den vorgenannten Gesellschaften und an der “Terra” AG für Haus- und Grundbesitz). 1925 Liquidation. Bis 1929 wurden insgesamt 85 % auf den Nennwert des Aktienkapitals ausgezahlt. Die letzte Liquidationszahlung wurde 1936 geleistet. Lochentwertet.



Nr. 894

**Nr. 894** Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 125,00 EUR

**“Terra” AG für Haus- und Grundbesitz**

Aktie 60 RM, Nr. 49184 Frankfurt a/M., März 1925 EF  
Auflage 2.000 (R 7). Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 895** Schätzpreis: 1.250,00 EUR  
Startpreis: 750,00 EUR

**Terrain-AG Nürnberg-Süd**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 934 Nürnberg, 27.7.1899 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 1.800 (R 10). Gründung am 27.7.1899. Erwerb und Verwaltung der Grundstücke Fahrweg, Hasenbuck und Acker am Fohlgarten, sämtlich in Lichtenhof bei Nürnberg gelegen. 1911 wurde das Terrain Fohlenhof für Industrie erschlossen, 1916/17 bis auf geringe Teilflächen verkauft. Am 21.2.1920 wurde die Liquidation der AG beschlossen. 1920/21 Abstosung des Häuserbesitzes. Das Aktienkapital wurde 1922 in zwei Raten zu 600 Mark und 400 Mark pro Aktie vollständig zurück gezahlt, weitere Überschüsse aus der Liquidation konnten bis 1936 ausgezahlt werden. Dekorative Randbordüre. Gebrochener Mittelfalz fachgerecht restauriert.

**Nr. 896** Schätzpreis: 1.250,00 EUR  
Startpreis: 350,00 EUR

**Terrain-AG Tiepolt-Hardershof**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 951 Königsberg, 31.3.1900 EF  
Gründeraktie, Auflage 280 (R 9). Gründung 1900. Die Gründer brachten das 2,2 Mio. qm Areal einschließlich Inventar der Ziegelei Hardershof ein, das dann parzelliert wurde. 1910 war die Erschließung des etwa 80 Morgen großen Blockes Altstadt-Zieglhof beendet. 1916 Konkurs. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltetet, mehrfach original signiert., u.a. von Josef Oppenheim für den Vorstand.

**Nr. 897** Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 75,00 EUR

**Teutoburger Wald-Eisenbahn-Ges.**

Actie B 1.000 Mark, Nr. 2538 Tecklenburg, 1.11.1900 EF  
Gründeraktie, Auflage 2.500. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Firmensitz bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsges. (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi, seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Schöner G&D-Druck mit Flügelrad in der Umrahmung. Lochentwertet.



Nr. 895



Nr. 896



Nr. 897



Nr. 898

**Nr. 898** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Thüringer Wollgarnspinnerei AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1021  
Langensalza, 15.11.1897 **EF/VF**  
Gründeraktie, Auflage 1.500. Gründung 1897 in Langensalza unter Übernahme der Spinnerei Clad & Co. Erzeugnisse: Hand- und Maschinenstrickgarne, Webgarne, Haargarne. Übernommen wurden 1907 die Leipziger Strickgarnspinnerei und 1910 die Werdauer Strickgarnspinnerei, ferner Beteiligungen an der Gebr. Feistkorn AG in Gera und der Leipziger Wollkammer. 1913 Sitzverlegung nach Leipzig, dort auch börsennotiert. Die durch Fliegerangriffe erheblich beschädigten Fabriken in Langensalza und Leipzig wurden 1949

enteignet, deshalb 1950 Sitzverlegung nach München, wo zuvor bereits in der Tegernseer Landstr. 142/144 eine Zweigniederlassung bestand. 1963/64 Zusammenschluß mit der Kammgarnspinnerei Schongau Kunold & Co. KG und Sitzverlegung nach Schongau (Obb.). Letzter Mehrheitsaktionär war die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank; 1971 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet.



Nr. 899

**Nr. 899** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 20,00 EUR**

**Thüringische Eisenbahn-AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 6131  
Weimar, November 1926 **EF+**  
Auflage 9210, nach Einziehung eigener Aktien 1933 noch 8300. Gründung 1921 als "AG für Eisenbahn- und Straßenbahnunternehmungen" mit Sitz in Berlin, ab 1923 Name wie oben. Strecken: Weimar-Bad Berka-Blankenhain (32 km Normalspur, eröffnet 1887, ursprünglich vom Großherzogtum Sachsen-Weimar erbaut) mit Abzweig Bad Berka-Kranichfeld, Weimar-Buttelstedt-Großrudestedt (34 km als 1.000-mm-Schmalspurbahn, eröffnet 1880, ursprünglich die Weimar-Rastenberger EisenbahnGes.), Greussen-Edeleben-Keula (37 km Normalspur, eröffnet 1901), Esperstedt-Oldisleben (4 km Normalspur, eröffnet 1907). 1926 Fusion mit der Ruhlaer Eisenbahn-Gesellschaft, wodurch noch die Bahn Wutha-Ruhla (7 km Normalspur) hinzukam. Insgesamt 21 Lokomotiven, 46 Personenwagen und 253 Güterwagen nannte die Gesellschaft ihr eigen, ehe sie 1946 enteignet wurde.

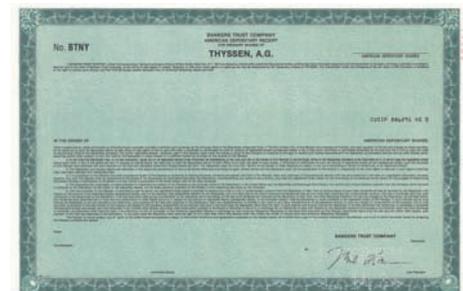


Nr. 900

**Nr. 900** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Thüringische Zellwolle AG**

Aktie 100 DM, Nr. 64055  
Gronau i.W., September 1960 **EF**  
Auflage 4.655 (R 7). Gründung 1935 als Thüringische Spinnfaser AG mit Sitz in Weimar. 1936 Namensänderung und Sitzverlegung nach Schwarzta. Erzeugnisse: Schwarzta-Zellwolle nach dem lizenzierten Lanusa-Verfahren und dem Viskose-Kupferoxydammoniak-Verfahren sowie Schwefelkohlenstoff. 1948 enteignet und im Handelsregister Rudolstadt gelöscht (der Betrieb wurde im Rahmen der Vereinigung VEB Kunstfaser als Thüringisches Kunstfaserwerk "Wilhelm Pieck" fortgeführt). Die AG verlegte 1949 ihren Sitz nach Gronau in Westfalen. Als einziges Aktivum war eine Mehrheitsbeteiligung an der Westfälische Zellstoff AG "Alphalint" in Arnberg-Wildshausen verblieben (letztere baute 1954 ein zweites Werk in Hann.-Münden-Bonaforth), produziert wurde Sulfizellstoff aus Buche für die Chemiefaser-, Chemische und Papier-Industrie. 1972 Fusion von Mutter und Tochter zur "Westfälische Zellstoff AG", Sitz Arnberg. Großaktionäre waren zuletzt die Dresdner Bank und die Albingia-Versicherung. 1990 Konkurs.



Nr. 901

**Nr. 901** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Thyssen AG**

Aktie 5 x 50 DMS, Specimen  
Duisburg, von 1988 **EF+**  
American Depositary Receipt **(R 10)**. Begründer des Thyssen-Konzerns war August Thyssen. Sein Vater Friedrich Thyssen hatte in Eschweiler zunächst ein Drahtwalzwerk, dann ein Bankgeschäft betrieben. 1871 gründete August Thyssen in Mülheim (Ruhr) mit der Kommandit-Gesellschaft Thyssen & Co. ein Puddel- und ein Walzwerk. 1885 begann er mit dem Kauf von Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser eine eigene Kohlengrundlage zu schaffen (1888 wurde er dort Vorsitzender des Grubenvorstands). Seine spätere Struktur erlangte der Thyssen-Konzern 1919, als die Gewerkschaft Deutscher Kaiser unter Übernahme der gesamten Thyssen'schen Unternehmungen ihren Namen in Gewerkschaft August Thyssen-Hütte änderte; der Bergwerksbesitz wurde dann in die Gewerkschaft Friedrich Thyssen ausgegliedert. Am 5.5.1926, kurz vor seinem Tod, unterzeichnete August Thyssen noch den Vertrag zur Einbringung dieser Unternehmen in die Vereinigte Stahlwerke AG. Aktiengesellschaft wurde die August Thyssen-Hütte erst im Jahr